

Zweckverband für Rettungsdienst und  
Feuerwehralarmierung Erding



Landkreis  
Ebersberg



Landkreis  
Erding



Landkreis  
Freising

# Taktisches Nutzungskonzept für den Digitalfunk

im Gebiet des Zweckverbands für Rettungsdienst und  
Feuerwehralarmierung Erding

Stand: 27. März 2019

Erstellt durch die Projektgruppe Digitalfunk des ZRF Erding





## Dokumentenhistorie

**Erstellt:**

14.10.2015 Teilprojekt 1 – Taktik, Christian Blatt

**Revision:**

28.10.2015 Teilprojekt 1 – Taktik

03.11.2015 Teilprojektleiterrunde

**Freigabe**

11.11.2015 Christian Blatt, Projektleiter

**Änderungsvermerke:**

Datum	Bearbeiter	Änderung/Bemerkung
20.07.2016	Christian Blatt	3.2 Definition grüne Schale eingefügt 2.2.2 Sondergruppenvergabe bei Alarmierung: ab RD 5 möglich
01.12.2016	Christian Blatt	Aufgrund Sitzung AK Taktik DF vom 1.12.2016: 2.2.1 Fleetmapping und Gruppenbeschreibung 2.2.2 Gruppenvergabe bei Alarmierung 4.1 Funkschema FF und KAT 5 Funkschema Hilfsorganisationen 6 Regelungen mit THW
27.03.2019	Stephan Stanglmaier	2.2.1 Fleetmapping (Aktualisierung Kurzwahl)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung.....</b>	<b>4</b>
1.1. Zweck des Dokuments .....	4
1.2. Geltungsbereich.....	4
<b>2. Fleetmapping.....</b>	<b>4</b>
2.1. Gruppenwechsel (TMO und DMO-Betrieb).....	5
2.2. TMO-Fleetmapping.....	5
2.2.1. Übersicht TMO Fleetmapping und Primärverwendung der Gruppen .....	5
2.2.2. Besondere Vereinbarungen zu einzelnen TMO-Gruppen.....	8
2.3. DMO-Fleetmapping .....	9
<b>3. Rollen und Berechtigungen .....</b>	<b>10</b>
3.1. Rollen- und Berechtigungsstruktur bei Feuerwehren und Kat-Schutz Behörden .....	10
3.1. Rollen- und Berechtigungsstruktur bei Hilfsorganisationen .....	12
<b>4. Einsatztaktik Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsätze .....</b>	<b>12</b>
4.1. Funkschema für Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsätze .....	12
4.2. Funkbesetztes Fahrzeug .....	13
4.3. Verwendung der Einheitsführergeräte .....	14
<b>5. Funkschema Hilfsorganisationen .....</b>	<b>14</b>
<b>6. Taktische Regelungen THW.....</b>	<b>15</b>
<b>7. Sonderfunktionen des Digitalfunks .....</b>	<b>15</b>
7.1. Notruf .....	15
7.2. Repeater .....	15
7.3. Gateway.....	15
7.4. Einzelruf (halbduplex).....	15
7.5. GPS Funktion.....	16
<b>8. Objektfunkversorgung .....</b>	<b>16</b>
<b>9. Arbeitskreis Taktik Digitalfunk („AK Taktik DF“).....</b>	<b>16</b>
<b>10. Kontakt .....</b>	<b>17</b>
<b>11. Anlage 1 – Fleetmapping des ZRF Erding .....</b>	<b>18</b>

## 1. Einleitung

Der Digitalfunk dient in erster Linie zur Übertragung von Sprachnachrichten für die Aufgabenerledigung als Behörde oder Organisation mit Sicherheitsaufgaben. Mit der Umstellung von Analog- auf Digitalfunk sind bestehende Taktikkonzepte zu überprüfen, die Vorteile des Digitalfunks aufzunehmen und unter Berücksichtigung aller Teilnehmer das Nutzungskonzept neu aufzulegen. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des Projekts Einführung Digitalfunk im ZRF Erding das Teilprojekt Taktik gegründet. Das Teilprojekt hat die wesentlichen Grundlagen für das taktische Nutzungskonzept im Gebiet der ILS Erding erarbeitet.

Die nachstehenden Festlegungen geben den Stand der Technik wieder und sind bei entsprechenden Veränderungen anzupassen. Ebenso sind neue Erkenntnisse bzw. Qualitätssteigerungsmaßnahmen stets einzuarbeiten.

### 1.1. Zweck des Dokuments

Für die Sicherstellung einer optimalen Kommunikation im BOS-Digitalfunk, über alle Organisationen der BOS hinweg, ist ein abgestimmtes Taktikkonzept erforderlich. Dabei ist die Einsatztaktik der jeweiligen Organisation genauso zu berücksichtigen, wie auch die Zusammenarbeit verschiedener Organisationen bei entsprechenden Einsätzen. Zur Sicherstellung einer hohen Betriebssicherheit ist daher ein einheitliches Handeln erforderlich.

Das Ziel dieses Konzeptes besteht in der Vorgabe eines einheitlichen Handlungsstandards in der Digitalfunkkommunikation für die nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben im Gebiet der ILS Erding. Das vorliegende taktische Nutzungskonzept ermöglicht die gemeinsame und wirkungsvolle Nutzung des Digitalfunks im Gebiet der ILS Erding im operativ-taktischen Einsatzgeschehen.

### 1.2. Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich dieses Konzeptes beschränkt sich auf die im Gebiet der ILS Erding tätige Einsatzkräfte, welche die Digitalfunktechnik nutzen. Das taktische Nutzungskonzept regelt die einheitlichen Standards auf übergeordneter Ebene. Es gilt verbindlich für alle Digitalfunkanwender im Bereich der nichtpolizeilichen BOS im Gebiet der ILS Erding.

Die einzelnen Organisationen sind für die Umsetzung der Einsatztaktik eigenständig verantwortlich. Das taktische Nutzungskonzept kann von den jeweiligen Organisationen ergänzt bzw. detailliert werden. Weiterführende Regelungen dürfen aber nicht dem taktischen Nutzungskonzept des ZRF Erding entgegenstehen.

Das taktische Nutzungskonzept ist ab sofort bei der Nutzung des Digitalfunks umzusetzen.

## 2. Fleetmapping

Die Kommunikationsbeziehungen im Digitalfunk werden durch das sogenannte „Fleetmapping“ geordnet. Darunter versteht man die Struktur und den Aufbau der Gruppen, über die, die Sprachkommunikation stattfindet. Das Fleetmapping definiert weiterhin die Verwendung der einzelnen Gruppen. Dem Gebiet des ZRF Erding wurden sowohl für den Netzbetrieb, als auch für den Direktbetrieb von der Landesebene Gruppen zugeordnet, die über das gesamte ILS Gebiet für alle nPol BOS zur Verfügung stehen.

## 2.1. Gruppenwechsel (TMO und DMO-Betrieb)

Das Anordnen eines Gruppenwechsels, soweit die Zielgruppe keine Standardbetriebsgruppe ist, ist der ILS zu Dokumentationszwecken anzuzeigen. Sonder- und TBZ-Gruppen sind laut Verfahrensanweisung zu beantragen/anzufordern.

Verantwortlich, dass alle erforderlichen Einsatzkräfte den Gruppenwechsel durchführen, ist der Einsatzleiter.

## 2.2. TMO-Fleetmapping

Das TMO-Fleetmapping des ZRF Erding zeigt die zur Verfügung gestellten Gruppen und die primäre Verwendung der einzelnen Gruppen. Zusätzlich wurden bei einigen Gruppen spezielle Vereinbarungen zur Verwendung definiert.

### 2.2.1. Übersicht TMO Fleetmapping und Primärverwendung der Gruppen

In folgender Tabelle, die im Anhang beigefügt ist, sind die TMO Gruppen des ZRF Erding aufgelistet. Zudem wurde die primäre bzw. Standardverwendung einer jeden Gruppe definiert.

TMO Gruppen	Kurzwahl	Primärnutzung
Hinweise TMO:		Die fett gedruckten Gruppen sind die jeweiligen Standardgruppen, die auch permanent von der ILS überwacht werden; Die ILS verwalteten Gruppen sind über den definierten Meldeweg bei der ILS zu beantragen (geplant oder ungeplant)
ILS_ED_AG	19	<b>ILS ED Anruf Gruppe (Bayernweit einheitlich)</b>
P_IN_BOS_ZA	5810	Zusammenarbeitsgruppe nPOL zu POL für den Bereich der ILS
ZA_FS	1971	Feuerwehr FS Führungsgruppe
ZA_ED	1961	Feuerwehr ED Führungsgruppe
ZA_EBE	1951	Feuerwehr EBE Führungsgruppe
RD_FS	1973	SANEL FS Führungsgruppe
RD_ED	1963	<b>Rettungsdienst und Krankentransport (EBE/ED/FS)</b>
RD_EBE	1953	SANEL EBE Führungsgruppe
BR_FS	1974	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
BR_ED	1964	RD Gruppe für Einsätze ab RD3
BR_EBE	1954	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
WR_FS	1975	Wasserrettung Wachdienst
WR_ED	1965	<b>Wasserrettung Einsatz</b>
WR_EBE	1955	SANEL ED Führungsgruppe
FW_FS	1972	<b>Feuerwehr FS</b>
FW_ED	1962	<b>Feuerwehr ED</b>
FW_EBE	1952	<b>Feuerwehr EBE</b>
KAT_FS	1976	Katastrophenschutz FS
KAT_ED	1966	Katastrophenschutz ED
KAT_EBE	1956	Katastrophenschutz EBE
SoGrp1	1901	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp2	1902	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp3	1903	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp4	1904	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp5	1905	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp6	1906	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp7	1907	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp8	1908	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp9	1909	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp10	1910	<i>zur besonderen Verwendung - ILS verwaltet</i>
SoGrp11	1911	Werkfeuerwehr Flughafen München
SoGrp12	1912	Werkfeuerwehr Flughafen München
SoGrp13	1913	Werkfeuerwehr Flughafen München
SoGrp14	1914	Werkfeuerwehr Flughafen München
SoGrp15	1915	Werkfeuerwehr Flughafen München
<b>Objektversorgung TMOa Anlage</b>		nur im Betriebsnetz der TMOa Anlage schaltbar
OV_101_TMOa (bis 110)	101-110	Gruppen für Objektversorgung TMOa Anlage
OV_201_TMOa (bis 210)	201-210	Reservegruppen für Objektversorgung TMOa Anlage

Abbildung 1: TMO Fleetmapping des ZRF Erding – siehe Anlage Seite 18

➤ **Gruppe ILS\_ED\_AG: Anrufgruppe der ILS Erding**

Diese Netzgruppe nutzen alle Einsatzmittel, denen nicht die verwendeten Gruppen im Einsatz zugewiesen bzw. bekannt sind, Fremdeinsatzmittel auf der Durchfahrt und Intensivtransporte. In der Regel handelt es sich um fremde Einsatzmittel, die den ersten Kontakt mit der ILS aufbauen. Nach dem Anmelden wird dem Einsatzmittel bei Bedarf die geplante Arbeitsgruppe zugewiesen.

➤ **Gruppe P\_IN\_BOS\_ZA: Zusammenarbeitsgruppe mit Polizei**

Über diese Gruppe können alle Organisationen, inkl. Polizei miteinander kommunizieren. Die Zusammenarbeit mit der Polizei vor-Ort ist über die ILS bzw. EZ (durch Pol) anzumelden. Bei Nichtverfügbarkeit der Gruppe wird von der POL eine TBZ Gruppe zugewiesen und teilt diese der ILS mit.

➤ **Gruppen ZA\_FS, ZA\_ED, ZA\_EBE: Führungsgruppen Feuerwehr**

Jedem Landkreis steht für die Feuerwehren eine Führungsgruppe (Kommunikation zwischen Einsatzleiter, Unterstützungsgruppe, Abschnittsführer etc.) zur Verfügung.

➤ **Gruppe RD\_ED: Einsatzgruppe Rettungsdienst und Krankentransport**

Die Gruppe RD\_ED dient als Standardeinsatzgruppe im gesamten Gebiet der ILS Erding für den Rettungsdienst und den Krankentransport. Der komplette Notfallrettungsdienst (Land) und der Krankentransport werden auf dieser Netzgruppe abgewickelt. Alle Einrichtungen des Landrettungsdienstes und des Krankentransports schalten die Netzgruppe RD\_ED.

➤ **Gruppen RD\_FS, RD\_EBE, WR\_EBE: Führungsgruppen SANEL**

Jeder UGSANEL (SEG IUK) steht eine Führungsgruppe (Kommunikation zwischen Einsatzleiter, Unterstützungsgruppe, Abschnittsführer etc.) zur Verfügung.

Jedem Landkreis ist eine SANEL Führungsgruppe zugeordnet:

- RD\_FS: Lkr. Freising
- RD\_EBE: Lkr. Ebersberg
- WR\_EBE Lkr. Erding

➤ **Gruppen FW\_FS, FW\_ED, FW\_EBE: Einsatzgruppen Feuerwehr**

Die Standardeinsatzgruppe der Feuerwehr steht jedem Landkreis zur Verfügung. Auf der Gruppe des jeweiligen Landkreises wird der reguläre Betrieb der Feuerwehr abgewickelt. Die Kommunikation zwischen den Fahrzeugen, den Festfunkstationen und der ILS erfolgt auf der entsprechenden Gruppe.

➤ **Gruppe BR\_ED: Rettungsdienst ab RD3**

Ab dem Einsatzstichwort RD3 werden diese Einsätze auf der Gruppe BR\_ED abgewickelt. Zudem kann mit u. a. mit dieser Gruppe Kontakt zu einem RTH aufgenommen werden. SEG-Einheiten können ihren Funkverkehr generell auf der BR\_ED Gruppe abwickeln.

➤ **Gruppen BR\_FS, und BR\_EBE: Sondergruppen**

Die Gruppen BR\_FS und BR\_EBE stehen der Leitstelle als „Gruppenpuffer“ sowohl für die Nutzung im Einsatzgeschehen, als auch für geplante Übungen bzw. Einsätze zur Verfügung. Die ILS verwaltet diese Gruppen und die teilt im Bedarfsfall die Gruppen zu.

➤ **Gruppe WR\_ED: Einsatzgruppe Wasserrettung**

Dies ist die Standardeinsatzgruppe der Wasserrettung im gesamten Leitstellenbereich. Bei Wasserrettungseinsätze (inkl. technische Hilfeleistung) schalten folgende Einheiten auf die Gruppe WR\_ED:

- Alle Wasserrettungseinheiten
- Alle Rettungsdiensteinheiten
- Alle Einheitsführer der Feuerwehren

Die ILS soll die Einheiten bei Wasserrettungseinsätzen darüber informieren

➤ **Gruppe WR\_FS: Wachdienstgruppe Wasserrettung**

Die Gruppe steht allen Wasserrettungseinheiten im Leitstellenbereich als Arbeitsgruppe im Wachdienstbetrieb zur Verfügung.

➤ **Gruppen KAT\_FS, KAT\_ED, KAT\_EBE: Einsatzgruppen für den Katastrophenschutz**

Die Gruppen des Katastrophenschutzes stehen jedem Landkreis einmal zur Verfügung. Primär wird hier die Kommunikation des Katastrophenschutzes (ÖEL, FÜGK etc.) bzw. der Kreiseinsatzzentrale durchgeführt.

➤ **Gruppen SoGrp1 bis SoGrp10: Sondergruppen**

Die Sondergruppen 1 bis 10 stehen der Leitstelle als „Gruppenpuffer“ sowohl für die Nutzung im Einsatzgeschehen, als auch für geplante Übungen bzw. Einsätze zur Verfügung. Die ILS verwaltet diese Gruppen und die teilt im Bedarfsfall die Gruppen zu.

➤ **Gruppen SoGrp11 bis SoGrp15: Sprechgruppen der Werkfeuerwehr FMG**

Die Sondergruppen 11 bis 15 stehen der Werkfeuerwehr Flughafen München zur eigenen Verwendung zur Verfügung. Das Funkkonzept für den Regelbetrieb ist dem ZRF Erding und der ILS vorzulegen. Für Schadensereignisse ist ein gesondertes Funkkonzept zu erarbeiten.

➤ **Gruppen zur Objektversorgung einer TMOa Anlage**

Die Gruppen OV\_101\_TMOa (bis 110) und die dazugehörigen Reservegruppen OV\_201\_TMOa (bis 210) stehen zur Nutzung innerhalb einer TMOa-Objektversorgungs-Anlage zur Verfügung. Die Gruppen können nur im Betriebsnetz der TMOa Anlage geschaltet werden.

### 2.2.2. Besondere Vereinbarungen zu einzelnen TMO-Gruppen

Folgende Regelungen wurden zu den benannten Gruppen zusätzlich getroffen.

#### ➤ Vergabe von Sondergruppen

Sondergruppen können sowohl in kalten (geplante Übung bzw. Einsatz), als auch heißen Lagen (ungeplanter Einsatz) bei der Leitstelle angefordert werden. Die ILS verwalten und vergeben die Sondergruppen.

#### Kalte Lage

Sondergruppen für geplante Übungen und Einsätze sind min. 5 Werktage im Vorfeld der Nutzung bei der ILS anzufordern:

- Feuerwehren können über den Dienstweg (Formular-Lauf; Anlage 2 der Richtlinie für die Zusammenarbeit der Feuerwehren und der ILS Erding) eine Sondergruppe anfordern
- Hilfsorganisationen und THW können direkt bei der ILS (E-Mailadresse: info-ils@lra-ed.de) eine Sondergruppe anfordern, durch:
  - Leiter RD
  - Fachdienstführer IuK
  - TL Wasserrettung
  - Ortsbeauftragter THW

#### Heiße Lage

Sondergruppen können von folgendem Personenkreis aus dem laufenden Einsatzgeschehen bei der ILS angefordert werden:

- Feuerwehren
  - besondere Führungsdienstgrade
- Hilfsorganisationen
  - ORGL
  - ELRD
  - ELWR
- THW
  - EL
- Sonstige
  - KEZ
  - FÜGK
  - ÖEL

Des Weiteren kann die ILS die Verwendung einer Sondergruppe für einen Einsatz anordnen.

#### ➤ Besondere Gruppenvergabe durch die ILS während der Alarmierungsphase

Im Regelfall werden alle Einsätze unabhängig von der Höhe des Stichworts in der vordefinierten Gruppe laut Fleetmapping abgewickelt. Ist diese Gruppe eindeutig überlastet (z.B. mehrere Einsätze, Großschaden) kann die ILS den Einsatz nach Alarmierung direkt auf einer Sondergruppe abwickeln. Dies ist an alle beteiligten Einsatzkräfte deutlich zu kommunizieren!

Bei Alarmierung ab RD 3 wird die Gruppe BR\_ED dem Einsatz zugewiesen.

In begründeten Ausnahmefällen kann der Schichtleiter abweichende Entscheidungen treffen.



### ➤ Verwendung der K-Schutz Gruppen bei nicht geplanten Übungen

Die K-Schutz Gruppen der jeweiligen Landkreise (KAT\_FS, KAT\_ED, KAT\_EBE) können in kalten Lagen ad-hoc für Übungen und Tests verwendet werden. Die Benützung der Gruppe soll ausschließlich für spontane Übungen oder Test verwendet werden. Eine exklusive Nutzung dieser Gruppe wird dabei nicht garantiert.

Für geplante Übungen, Test und sonstige Tätigkeiten ist eine Sondergruppe über den definierten Anmeldeweg anzufordern, die dann auch exklusiv für die Anwender zur Verfügung steht.

Die K-Schutz Gruppe kann spontan durch eine Information an die Leitstelle (über Status 5) und einfaches einsprechen in die Gruppe verwendet werden.

### 2.3. DMO-Fleetmapping

Die DMO Gruppen können gemäß ihrer Nutzungsvereinbarung genutzt werden. Das Fleetmapping ist als Anlage beigefügt.

Folgende Gruppen sind bayernweit fest definiert worden:

- 307F Standardbetrieb Feuerwehr
- 308F Sicherheitsgruppe Luft und Höhenrettung Feuerwehr
- 309F Sicherheitsgruppe CSA Feuerwehr
- 310F Führungsgruppe Feuerwehr
- 410K Führungsgruppe Katastrophenschutz
- 605R Sicherheitsgruppe Bergrettung-Luft
- 606R Sicherheitsgruppe Wasserrettung-Luft
- 607R Standardbetrieb Rettungsdienst
- 609R Standardgruppe Wasserrettung
- 610R Führungsgruppe Land-/Wasserrettung

## Rollen und Berechtigungen

DMO Gruppen	Kurzwahl	Primärnutzung
<b>Feuerwehr</b>		
307F*	307	Standardbetrieb
308F*	308	Sicherheit Luft, Höhenrettung
309F*	309	Sicherheit CSA
310F*	310	Führung
311F*	311	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
312F*	312	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
313F*	313	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
314F*	314	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
315F*	315	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
316_F*	316	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
317_F	317	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
318_F	318	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
319_F	319	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
320_F	320	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
321_F	321	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
322_F	322	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
323_F	323	Verwendung definiert jede Inspektion selbst
324_F	324	Flughafen München
325_F	325	Flughafen München
326_F	326	Flughafen München
<b>Objektversorgung DMO</b>		
OV A	387	Regelgruppe Obejektversorgung DMO
OV Reserve	0	Ausweichgruppe Objektversorgung DMO
<b>Katastrophenschutz</b>		
403_K*	403	UG_ÖEL (Primär EBE 1)
404_K*	404	UG_ÖEL (Primär EBE 2)
405_K	405	UG_SANEL (Primär EBE)
406_K	406	UG_ÖEL (Primär ED 1)
407_K	407	UG_ÖEL (Primär ED 2)
408_K	408	UG_SANEL (Primär ED)
409_K	409	UG_ÖEL (Primär FS 1)
410_K	410	Zusammenarbeit HiOrg, FW, THW
411_K	411	UG_ÖEL (Primär FS 2)
412_K	412	UG_SANEL (Primär FS)
<b>Rettungsdienst</b>		
603_R*	603	Führungsgruppe ( Kommunikation BHP intern )
604_R*	604	Führungsgruppe ( Kommunikation BTP intern )
605_R*	605	Sicherheit Bergrettung - Luft
606_R*	606	Sicherheit Wasserrettung - Luft
607_R*	607	RD Einsatzstellenfunk
608_R	608	San-Dienst / Führungsgruppe CBRNE / Rettungshunde
609_R	609	Wasserrettung Betrieb
610_R	610	Führungsgruppe Land-/Wasserrettung Anrufgruppe
611_R	611	Führungsgruppe ( Abschnittsleiter->SanEL ) Primär EBE
612_R	612	Führungsgruppe ( Abschnittsleiter->SanEL ) Primär ED
613_R	613	Führungsgruppe ( Abschnittsleiter->SanEL ) Primär FS
614_R	614	Führungsgruppe Tauchtrupp
<b>TBZ</b>		
214_TBZ*	214	Gatewaybetrieb RD
215_TBZ* bis 243_TBZ	214-243	zur besonderen Verwendung
<b>BOS des Bundes</b>		
714_B* bis 754_B	714-754	BOS des Bundes
<b>EURO Gruppen</b>		
EURO 01	101	Europäische Anrufgruppe
EURO 02	102	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit aller BOS
EURO 03	103	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit aller BOS
EURO 04	104	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit aller BOS
EURO 05	105	Verwaltung durch die BDBOS
EURO 06	106	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit aller BOS
EURO 07	107	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit aller BOS
EURO 08	108	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit aller BOS
EURO 09	109	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit aller BOS
EURO 10	110	Verwaltung durch die BDBOS

Abbildung 2: DMO Fleetmapping des ZRF Erding – siehe Anlage Seite 18

### 3. Rollen und Berechtigungen

Im Digitalfunk ist sowohl die Berechtigung im Netz, als auch die Rolle im Einsatzleitsystem für jedes Funkgerät zu definieren. Die TTB-ORG bzw. Landes-TTB setzen diese Berechtigungen und Rollen um und veranlassen die korrekte Pflege in den jeweiligen IT-Systemen.

#### 3.1. Rollen- und Berechtigungsstruktur bei Feuerwehren und Kat-Schutz Behörden

Die folgende Tabelle zeigt die Berechtigungs- und Rollenstruktur für die Funktionen der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes getrennt nach Funkgeräteart.

Rollen und Berechtigungen

	HRT			
Funktion/Fahrzeug	Einzelruf	Sprechwunsch	Status	SDS versenden
Standard HRT - schwarzes Gerät	nein	nein	nein	nein
Standard HRT - blaues Gerät	nein	ja	nein	nein
Standard HRT - gelbes Gerät	ja	ja	ja	nein
Standard HRT - grünes Gerät	nein	ja	ja	nein
bes. Führungsdienstgrade FF	ja	ja	ja	nein
ELW	nein	ja	nein	nein
KEZ	nein	ja	nein	nein
FüGK/Kschutz	ja	ja	nein	nein

	MRT			
Funktion/Fahrzeug	Einzelruf	Sprechwunsch	Status	SDS versenden
Standard MRT	nein	ja	ja	nein
bes. Führungsdienstgrade FF	ja	ja	ja	nein
ELW	ja	ja	ja	ja
FüGK/Kschutz	ja	ja	ja	nein

	FRT			
Funktion/Fahrzeug	Einzelruf	Sprechwunsch	Status	SDS versenden
Standard FRT	nein	ja	nein	nein
KEZ	ja	ja	nein	ja
FüGK/Kschutz	ja	ja	nein	ja

Um die verschiedensten Rollen und Berechtigungen bei den HRT-Geräten zu unterscheiden ist das Gerät farblich (z. B. mit einem farbigen Tastaturrahmen) zu markieren. Die Farbkennzeichnungen sind den Rollen/Berechtigungen zugeordnet.

Zusätzlich sind die Farbkennzeichnungen auch den Funktionen in der Feuerwehrstruktur zugeordnet:

Farbe	Eigenschaft	Zielgruppe
schwarzes HRT-Gerät	kein Status kein Sprechwunsch	alle Geräte eines Einsatzmittels, soweit nicht unten beschrieben
blaues HRT-Gerät	kein Status Sprechwunsch möglich	Führungskräfte eines Einsatzmittels (z. B. Gruppen-/Zugführer) Einheitsführergerät
gelbes HRT-Gerät	alle Statusmeldungen Einzelruffberechtigung	besondere Führungsdienstgrade
grünes HRT-Gerät	Alle Statusmeldungen Sprechwunsch möglich	Boote und 1 TSA Gerät (HRT mit MRT Profil)

### 3.1. Rollen- und Berechtigungsstruktur bei Hilfsorganisationen

Die Hilfsorganisationen im Verbandsgebiet haben sich verständigt folgende Rollen- und Berechtigungsstruktur zu verwenden.

HRT				
Funktion/Fahrzeug	Einzelruf	Sprechwunsch	Status	Vererbung -> MRT
EL RD, OrgL, EL WR, Führer vom Dienst HRT, UG-SAN - gelb	ja	ja	ja	nein
RTW, KTW, NEF (Standardprofil für alle)	nein	ja	nein	nein
Motorrettungsboot (MRT Profil) - blau	nein	ja	ja	nein

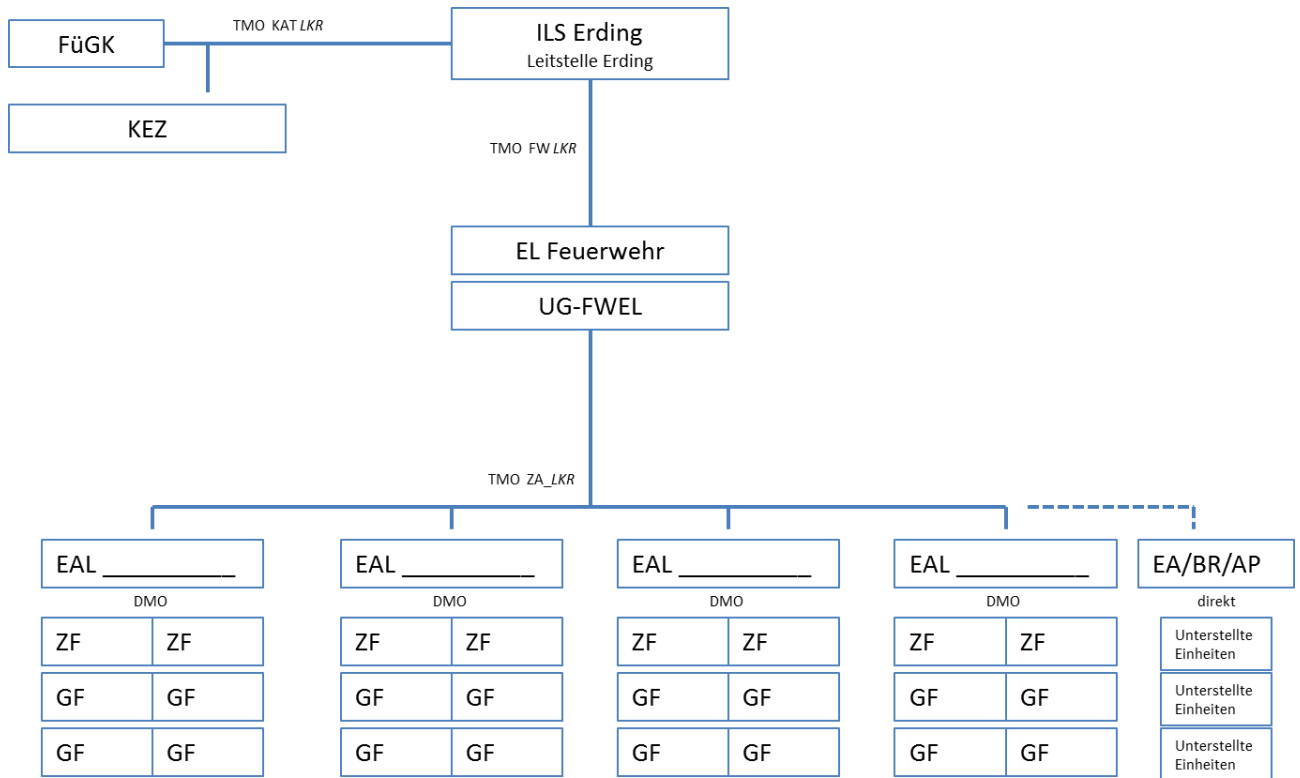
MRT				
Funktion/Fahrzeug	Einzelruf	Sprechwunsch	Status	Vererbung -> HRT
UG-SAN, SEG IUK ELW	ja	ja	ja	ja
EL RD, OrgL, EL WR, Führer vom Dienst	ja	ja	ja	ja
Fahrzeug Standard Profil	nein	ja	ja	ja

## 4. Einsatztaktik Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsätze

### 4.1. Funkschema für Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsätze

Das Standard-Funkschema für Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsätze ist auf die Gegebenheiten des Digitalfunks und dem Fleetmapping angepasst. Die DMO-Funkkommunikation in den einzelnen Einsatzabschnitten ist durch den jeweiligen Landkreis selbst zu regeln. Alle Gruppen „oberhalb“ der Abschnittsebene sind vordefiniert, können jedoch bei Bedarf durch Sondergruppen ersetzt werden.

## Einsatztaktik Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Einsätze



Bezeichnungen: EAL: Einsatzabschnittsleiter – EA: Einsatzabschnitt - BR: Bereitstellungsraum – AP: Abrufplatz

Abbildung 3: Funkschema Feuerwehreinsätze

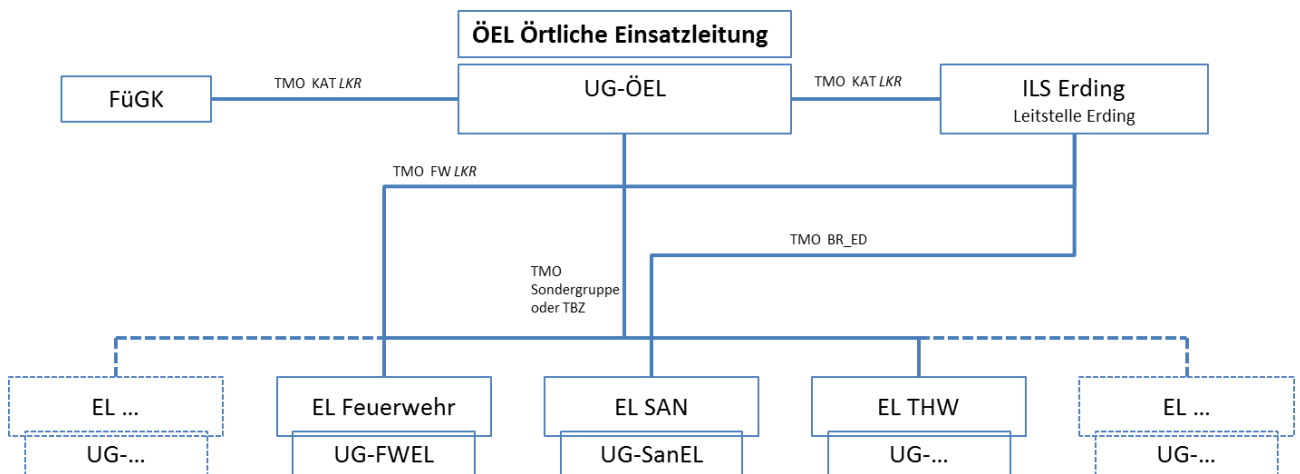


Abbildung 4: Funkschema bei Einsätzen mit ÖEL

### 4.2. Funkbesetztes Fahrzeug

Das funkbesetzte Fahrzeug ist grundsätzlich erforderlich. Dadurch wird gewährleistet, dass die ILS stets einen Ansprechpartner vor Ort hat. Die Kommunikation mit der ILS erfolgt grundsätzlich über das Fahrzeug.

### 4.3. Verwendung der Einheitsführergeräte

Das Einheitsführergerät ist primär für den Einsatzstellenfunk, die Koordination der eigenen Feuerwehr(fahrzeuge), für die Führungsgruppe etc. vorgesehen. Die Kommunikation mit der Leitstelle erfolgt grundsätzlich über das funkbesetzte Fahrzeug. Rückmeldungen sind über das funkbesetzte Fahrzeug abzugeben. Rückmeldungen sind nicht über das Einheitsführergerät abzugeben (Ausnahme: in zeitkritischen Situationen mit triftigem Grund).

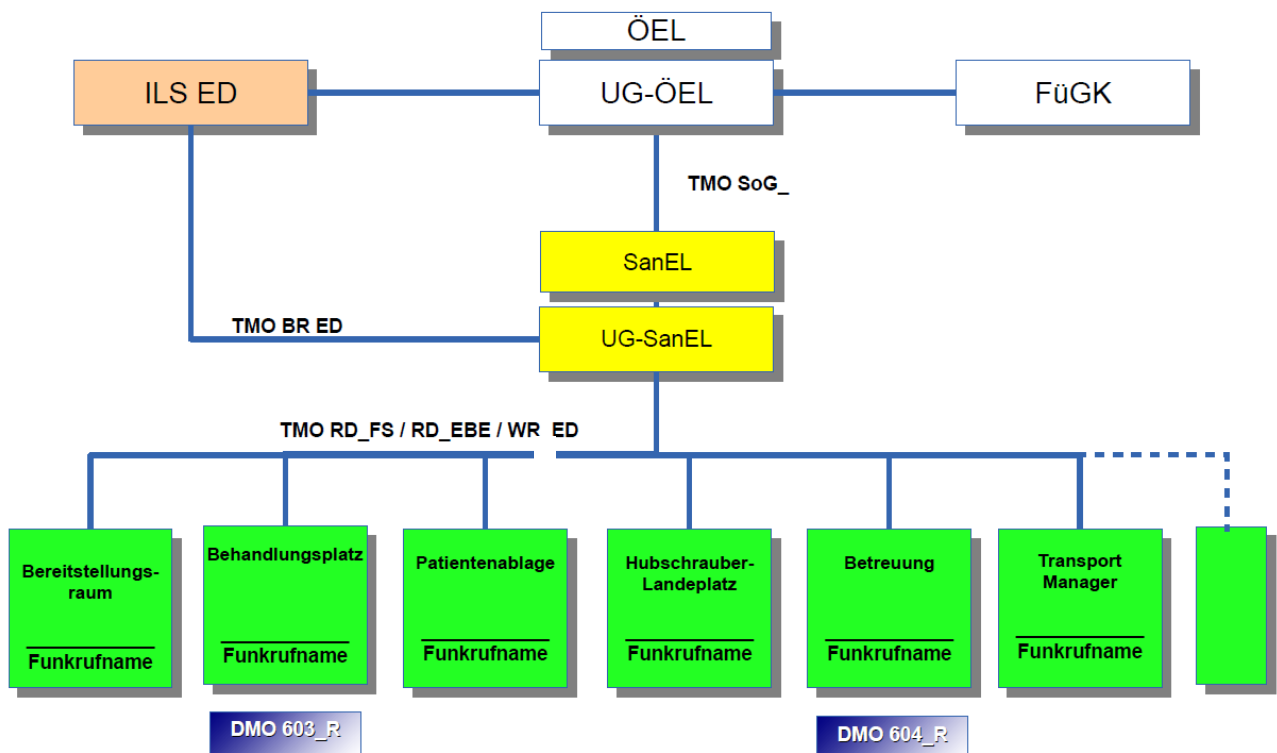
Das Einheitsführergerät kann keinen Status abgeben. Kommunikation mit der ILS über das Einheitsführergerät kann nicht direkt einem Einsatz zugeordnet werden. Die Dokumentation der Funksprüche und Einsatzhinweise können bei Funksprüchen über das Einheitsführergerät in der ILS nicht direkt verarbeitet werden. Bei einer falschen Verwendung des Einheitsführergeräts weist die ILS auf das Fehlverhalten hin.

Die definierten Regeln für die Einheitsführer gelten für alle Einheitsführergerät, unabhängig von deren Status (z. B. Einsatzleitung).

Das Einheitsführergerät erhält den Funkrufnamen Florian Ort 3.

## 5. Funkschema Hilfsorganisationen

Das Standard-Funkschema für Rettungsdiensteinsätze ist auf die Gegebenheiten des Digitalfunks und dem Fleetmapping angepasst:



Stand: 3.04.2017

Abbildung 5: Funkschema Rettungsdiensteinsätze ab Beteiligung SanEL

## 6. Taktische Regelungen THW

Das THW gliedert sich in die Funkstruktur des Einsatzes ein.

## 7. Sonderfunktionen des Digitalfunks

### 7.1. Notruf

Im TMO-Betrieb werden zum priorisierten Gruppenruf in die aktive Gruppe zusätzlich an die ILS Erding eine Status-SDS und die zuletzt ermittelbaren GPS-Positionsdaten des Notruf auslösenden Gerätes übermittelt. Nach Auslösen des Notrufs wird die ILS den Notrufsuchenden abfragen und weitere Hilfe veranlassen.

Der Notruf ist ausschließlich bei Gefahr für Leib und Leben zu betätigen!

### 7.2. Repeater

HRT-Geräte, die als Repeater genutzt werden, sind laut Farbkonzept rot zu kennzeichnen.

Farbe	Eigenschaft
rotes HRT-Gerät	Repeater

Der Repeaterbetrieb ist der Leitstelle anzuzeigen und vom Einsatzleiter freizugeben.

Je DMO Gruppe und Einsatzstelle ist maximal ein Repeaterbetrieb zulässig.

Bei den Feuerwehren werden Repeatergeräte gesondert programmiert. Der Antrag ist über das Landratsamt einzureichen und mit der Kreisbrandinspektion abzuklären. Das Repeatergerät ist zudem auf das erstausrückende Löschfahrzeug zu verlasten.

### 7.3. Gateway

Die Gateway-Funktion kann zur Erweiterung des Netzes eingesetzt werden. Ein Gatewaybetrieb ist vor dem Einschalten der Leitstelle mitzuteilen!

Ein Gatewaybetrieb ist bei den Feuerwehren nicht vorgesehen.

### 7.4. Einzelruf (halbduplex)

Der Regelbetrieb findet als Gruppenruf statt!

Ein Einzelruf (halbduplex) ist nur zulässig, wenn dienstliche Gründe die direkte Kommunikation zweier Endstellen erfordern, weil

- diese nicht per Gruppenruf kommunizieren können (z. B. außerhalb der Gruppenzone)
- der Inhalt der Nachricht zwingend dies erfordert

Die ILS kann bei hohem Funkverkehrsaufkommen durch funkbetriebliche Weisung die Nutzung des Einzelrufes untersagen.

## 7.5. GPS Funktion

Die GPS Funktionalität der Endgeräte ist bei jedem Funkgerät sicherzustellen.

## 8. Objektfunkversorgung

Bei entsprechenden Gebäuden können Objektfunkanlagen vorhanden sein. Die örtliche Einsatztaktik ist dementsprechend anzupassen.

## 9. Arbeitskreis Taktik Digitalfunk („AK Taktik DF“)

Das taktische Nutzungskonzept ist bei Bedarf, z. B. aufgrund technischer Erweiterungen, Erfahrungen aus der Praxis oder aufgrund von Qualitätssteigerungen, anzupassen bzw. fortzuführen.

Da es sich um ein übergreifendes Taktikkonzept handelt, sind Änderungen stets über die nichtpolizeilichen BOS abzustimmen. Aus diesem Grund wird nach Beendigung des Projektes zur Einführung des Digitalfunks ein eigener Arbeitskreis ins Leben gerufen, der für Anpassungen, Änderungen, Fortführung des taktischen Nutzungskonzepts im Verbandsgebiet des ZRF Erding zuständig ist. Die Federführung des Arbeitskreises und die Führung des Dokumentes übernimmt der ZRF Erding. Dem Arbeitskreis „AK Taktik DF“ sollen folgende Organisationen/Funktionen angehören:

- ZRF Erding
- ILS Erding
- TTB
  - o TTB-ILS
  - o TTB-ORG
- Feuerwehr
  - o Je Landkreis 1 Vertreter der Kreisbrandinspektion
- Hilfsorganisationen
  - o Leiter RD je durchführende Organisation
  - o 1 Vertreter der Wasserrettung im ILS Gebiet
  - o 1 Vertreter des Sanitätsdienstes im ILS Gebiet
- THW (1 Vertreter im ILS Gebiet)
- Katastrophenschutz
  - o 1 Vertreter je Landkreis
- Werkfeuerwehr Flughafen München

Soweit nicht anders angegeben ist jeweils 1 Vertreter je Organisation zu entsenden. Abstimmungs- und Qualitätsrunden können von den o. g. Beteiligten über den ZRF Erding einberufen werden. Der ZRF Erding arbeitet Anpassungen in das Dokument ein, aktualisiert ggf. die Anlagen, stellt die Abstimmung sicher und veröffentlicht die neue Dokumentenversion.





Kontakt

## **10. Kontakt**

Ansprechpartner für das taktische Nutzungskonzept ist der ZRF Erding:

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Erding  
c/o Landratsamt Erding  
Sachgebiet 33-1  
Brand- und Katastrophenschutz  
Alois-Schießl-Platz 2  
85435 Erding

[zrf-erding@lra-ed.de](mailto:zrf-erding@lra-ed.de)

Geschäftsstelle:  
Bajuwarenstr. 3  
85435 Erding

08122 / 58 - 1296



## **11. Anlage 1 – Fleetmapping des ZRF Erding**